

AUS DEM BUNDESTAG

BETTINA M. WIESMANN MdB



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Freude und Zuversicht bin ich Ende Januar wieder für Frankfurt in den Deutschen Bundestag nachgerückt. Für die zahlreichen Glückwünsche aus Ihren Reihen bedanke ich mich sehr herzlich.

Wie zuvor gehöre ich dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend an – einem Ausschuss, in dem die Ampelkoalition besonders ideologisch und konträr zu unseren Positionen agiert. Als Berichterstatterin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion bin ich u.a. für die Themen Kinder- und Jugendschutz, einschl. Sexualisierte Gewalt und Verschickungskinder im geteilten Deutschland, Corona-Aufholpaket, Familiengerichtbarkeit und Demokratieförderung zuständig. Als stellvertretendes Mitglied gehöre ich zudem dem Kuratorium der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld an.

Taurus-Debatte: Kanzlerpartei an der Seite von AfD, Linkspartei und Co.

In den letzten beiden Sitzungswochen im Bundestag stand abermals die dringend erforderliche Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern an die Ukraine auf der Tagesordnung. Die Lage in der Ukraine verschlechtert sich von Tag zu Tag. Unter enormem Einsatz von Menschen und Material übt Russland hohen militärischen Druck auf den Frontverlauf aus. Moskau setzt auf eine Materialschlacht, auf Terror gegen die Zivilbevölkerung und das ganze Land und wettet gegen unsere Durchhaltefähigkeit bei der Unterstützung der Ukraine.

Um den russischen Vormarsch zu stoppen, ist die Ukraine mehr denn je auf die Lieferung von wirksamen Waffensystemen angewiesen. In dieser Situation kommt es entscheidend darauf an, dass der Westen geschlossen agiert und auch bei uns politische Führungsverantwortung übernommen wird. Doch in der Regierungsbefragung am 13. März hat sich der Bundeskanzler einmal mehr einer ernsthaften Diskussion durch rhetorische Nebelkerzen und inkonsistente Aussagen zu entziehen versucht.

Die Debatte am nächsten Tag (14. März) sah unter den Regierungsfractionen nur noch die SPD an der Seite des Bundeskanzlers, vereint mit der AfD und beiden linken Gruppen – mit einem Plädoyer für ein Einfrieren des Krieges! Grüne und FDP hingegen warben offen für mehr und schnellere Waffenhilfe, zuallererst von Taurus-Marschflugkörpern, damit die Ukraine ihren Abwehrkampf gewinnen kann und Putin versteht, dass die europäischen Demokratien zur Verteidigung ihrer Freiheit entschlossen sind. Trotz dieser verheerenden Kritik aus den Reihen der Ampel hat sich die Koalitionsmehrheit dem "Basta" des Kanzlers gefügt und unseren Antrag auf Lieferung von Taurus an die Ukraine abgelehnt – eine katastrophale Entscheidung.

Energiepolitik: Grundlegende Neuausrichtung nötig

Ein nicht minder schlechtes Bild gibt die Ampel auch in anderen politischen Fragen ab. Der kürzlich erschienene Bericht des Bundesrechnungshofs zur Umsetzung der Energiewende stellt der Bundesregierung ein verheerendes Zeugnis aus. Deutschland hinkt den eigenen Zielen beim Ausbau erneuerbarer Energien hinterher, die Versorgungssicherheit ist gefährdet, der Strom ist teuer, und die Auswirkungen der Energiewende auf Landschaft, Natur und Umwelt kann die Bundesregierung nicht umfassend bewerten. Ohne Kurskorrektur wird das Klimaziel verfehlt und die Wirtschaft beschädigt, unsere Abhängigkeit wächst, und dringend benötigte Investitionen bleiben aus. In einer von der CDU/CSU-Bundestagsfraktion verlangten Aktuellen Stunde zum Bericht des Bundesrechnungshofs haben wir deshalb eine grundlegende energiepolitische Neuausrichtung gefordert.

Einjahresbilanz des sogenannten Bildungsgipfels

Ein Jahr nach dem vom Bundesbildungsministerium einberufenen und praktisch folgenlos gebliebenen „Bildungsgipfel“ hat die CDU/CSU-Fraktion Bilanz gezogen und aufgezeigt, was in der Bildung dringlich getan werden muss. In meiner Rede dazu im Bundestag am Donnerstag (22. März) habe ich deutlich gemacht, dass unser Bildungssystem erfolgreicher ist, wenn es bereits in der frühen Kindheit bei der Sprachförderung ansetzt. Gute Modelle gibt es in den Ländern: zum Beispiel die in Hessen schon vor über 20 Jahren eingeführten Vorlaufkurse, in denen Kindern mit Sprachförderbedarf Deutschkenntnisse schon vor der Einschulung vermittelt werden, oder die dazu entwickelte Sprachstandsdiagnostik. Die Bundesregierung sollte es sich zur Aufgabe machen, aus den Best Practices der Länder gemeinsame Standards für Sprachtests und ein verpflichtendes vorschulisches Programm für alle Kinder mit Förderbedarf zu entwickeln. Das ist viel erfolgreicher als Neues anzustoßen, was nicht oder nur teilweise umgesetzt wird.

Die Ampel lässt sogar erfolgreiche Programme wie das Sprachkita-Programm ausbluten. Einspringen müssen die Länder. Ob der Digitalpakt 2.0 überhaupt zustande kommt, ist unklar. Das von der Bundesregierung halbherzig geplante Startchancenprogramm ist unzureichend, weil es nicht flächendeckend wirkt wie etwa der hessische Sozial- und Integrationsindex für die Lehrkräftezuweisung. Und statt zusätzlich 5.000 Stellen für das Bürokratiemonster der sogenannten Kindergrundsicherung zu schaffen, das nichts besser, aber vieles komplizierter macht, sollte besser in Fachkräfte für Bildung und Betreuung investiert werden.

Expertengespräch „Putins Angriffskrieg im Osten – seine Ziele, unsere Optionen“ am 15. April um 19.30 Uhr in Praunheim

Es ist mir ein Anliegen, die Diskussion bundespolitischer Themen in den kommenden Monaten auch in Frankfurt zu beleben. Zu diesem Zweck werde ich Persönlichkeiten aus unserer Bundestagsfraktion und darüber hinaus nach Frankfurt einladen und mit einer Reihe von Veranstaltungen zum politischen Austausch anregen.

Schon heute lade ich Sie gemeinsam mit der CDU Praunheim/Westhausen ein zu einer Diskussionsveranstaltung **am 15. April um 19.30 Uhr, in der Praunheimer Zehntscheune** mit dem Titel **„Putins Angriffskrieg im Osten Europas – seine Ziele, unsere Optionen“**. Als Redner und Experten erwarten wir **Michael Gahler MdEP und den Publizisten Dr. Gerd Koenen**.

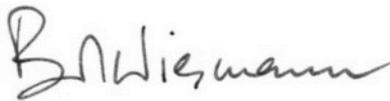
Gemeinsam in Frankfurt und Berlin

Darüber hinaus werde ich mich natürlich mit aller Kraft für die Belange Frankfurts einsetzen und unserer Stadt eine starke Stimme in Berlin geben. Ganz herzlich ermutige ich Sie, Ihre politischen Anliegen an mich heranzutragen. Lassen Sie uns gemeinsam Wege finden, Frankfurt in Berlin Gehör zu verschaffen!

Im Frankfurter Büro sind meine Mitarbeiter Felix Heuser und Ivan Condic für Sie ansprechbar. Ehrenamtlich wird mich in Frankfurt zudem Claudia Ehrhardt unterstützen. Im Berliner Büro ist Dr. Ingmar Sütterlin (Referent für die Ausschussarbeit) an Bord. Das Büro in Frankfurt erreichen Sie per Mail unter bettina.wiesmann.wk@bundestag.de, das Büro in Berlin unter bettina.wiesmann@bundestag.de.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen und viele gemeinsame Aktivitäten.

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "B. Wiesmann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Bettina M. Wiesmann